

das Porsts bedient, eben so beim Keichhusten, in der Bräune, doch ist das Mittel mehr in nördlichen Gegenden im Gebrauch als bei uns.

Erklärung der Kupfertafel 53. Ein blühender Zweig der Pflanze in nat. Gr., a) ein Blatt vergr. und queer durchschnitten von der untern Seite, b) der Kelch mit den Staubgefässen und dem Stempel vergr., c) eine aufgesprungene Kapsel, und d) ein Saamen vergrössert.

Rosmarinus officinalis.

Syst. sex. Didynamia Gymnospermia. — *Syst. nat.* Labiatae Juss.

Char. gen: Kelch: 2lippig, Oberlippe schwach 3zählig, Unterlippe 2spaltig; Blumenkrone: rachenförmig 2lippig, Oberlippe ausgerandet, Unterlippe 3theilig; Staubgefässe: 2, unvollständig, Staubfaden lang, gekrümmt, mit einem Zahn, Staubbeutel einfächrig; Frucht: vier Achaenien.

Char. speciei: Blätter: sitzend und weiss-filzig.

Abänderungen: Aendert ab mit breitem und schmalern, unten weiss-filzigen oder grünen und kahlen Blättern.

Synonyme: Rosmarinus officinalis L. und aller Schriftsteller —
Deutsche: Rosmarin.

Vaterland: In fast allen Ländern um das mittelländische Meer auf trockenen Hügeln und Felsen, von den Säulen des Hercules bis nach Kleinasien. Blüht im April und Mai.

Beschreibung: Strauch von 1 bis 5 F. Höhe, mit gelbbrauner und grauer Rinde an den altern Theilen, grau- und weiss-filziger an den jüngern; Blätter: sitzend, gegenüberstehend, breiter oder schmaler linealisch, stumpflich, oben grün, runzlich mit vertieften Nerven und zurückgerolltem Rande, unten grün oder weissfilzig mit vortretenden Nerven; Blumen: in arnblüthigen Trauben an den Spitzen kleiner Seitenzweige. Die Spindel, die kurzen Blumenstielen und das unter jedem derselben befindliche sehr kleine eiförmige Deckblatt sind weiss-filzig; Kelch: schwach weiss-filzig; Blumenkrone: blassblau, Röhre kaum länger als der Kelch, Oberlippe aufwärts gebogen, Unterlippe herabgebogen, Mittellappen elliptisch, am Grunde keilförmig, länger als die seitlichen; Staubgefässe und Griffel: frei hervortretend, etwas nach unten gekrümmt



Rosmarinus officinalis.

F. Guimpel. ad. nat. del. et sc.





Salix Cusparia.

F. Guimpal. del. et sc.

Narbe 2spaltig mit spitzen Zipfeln; Achaenien: elliptisch, am Grunde schief abgestutzt, braun.

Off.: Herba Rosmarini — Oleum Rosmarini — Praep. Spiritus Rosmarini. — Die Blätter getrocknet von aromatischem Geruch und scharf gewürzhaftem kampherartigem Geschmack. Das Oel ist wasserklar hat den starken Rosmaringeruch und das im Handel vorkommende ein spec. Gew. von 0,905 oder 0,911.

Verwechslungen.: Dem Oel wird zuweilen Terpenthinöl zugesetzt, was sich durch Beimischung eines gleichen Volums wasserfreien Alcohols erkennen lässt, da dieser das Rosmarinöl auflöst, das andere dagegen ausscheidet.

Chemische Beschaffenheit.: Eine Analyse des Krauts besitzen wir nicht, der vorwaltend wirksame Theil darin ist aber das ätherische Oel, von welchem 1 Pfund Blätter 1 — 2 Quentchen enthalten, in nicht gehörig verschlossenen Gefässen setzt es bis zu $\frac{1}{10}$ seines Gewichts Kampher oder ein diesem sehr ähnliches Stearopten ab.

Nutzen.: Die Rosmarinblätter und die verschiedenen daraus bereiteten Präparate geben ein sehr erregendes, belebendes, daher zertheilendes Mittel, welches vorzüglich äusserlich seine Anwendung findet, aber auch bei mehreren Krankheiten der Nerven innerlich als ein excitirendes Mittel benutzt wird.

Erklärung der Kupfertafel 54. Ein blühender Zweig in nat. Gr., a) eine Blume vergr., b) der Stempel vergr., c) die 4 Achaenien auf dem Fruchtboden und d) eins derselben besonders in nat. Gr. e) dasselbe vergrössert.

Galipea cusparia

Syst. sex. Pentandria Monogynia. — *Syst. nat.* Rutaceae Sect. Diosmeae Americanae
Adr. d. Juss.

Char. gen.: Kelch: kurz 5zählig oder spaltig; Blumenblätter: 5, zu einer präsentirtellerförmigen Blumenkrone verwachsen oder vereinigt; Staubgefässe: 5, seltner 6—8, von denen 2—4 steril sind, oder 5 fruchtbare, mit den Blumenblättern vereinigt, eingeschlossen; Staubbeutel länglich-herzförmig; Fruchtknoten: 5, mehr oder weniger mit einander verwachsen, von einem becherförmigen drüsigen Fruchtboden umgeben; Griffel: verwachsen oder frei, mit stumpfer endlicher Narbe. Capseln: 5 oder durch Fehlschlagen weniger, mit durch Fehlschlagen